RHEIN-SIEG-KREIS
DER LANDRAT

ANLAGE _____
zu TO.-Pkt. _____

68 Straßenbauamt

03.02.2005

B e s c h l u s s v o r l a g e

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium und Datum	Planungs- und Verkehrsausschuss am 22.02.05
-------------------	--

Tagesordnungspunkt	Bau- und Investitionsprogramme 2005 – 2009 für den Um-, Aus- und Neubau von Kreisstraßen
--------------------	---

Beschlussvorschlag:

Der Planungs- und Verkehrsausschuss stimmt, vorbehaltlich der Beratung der einzelnen Maßnahmen, dem Bauprogramm 2005 und den Investitionsprogrammen 2006 bis 2009 für den Um-, Aus- und Neubau von Kreisstraßen zu.

Vorbemerkungen:

Zur Finanzierung der in den vorausgegangenen Jahren bereits beschlossenen, aber noch nicht vollständig abgewickelten, und der nach dem Programm für 2005 neu anstehenden Maßnahmen, wurde von der Verwaltung für den Entwurf des Haushaltsplanes der sich aus den nachfolgenden Erläuterungen ergebende Bedarf angemeldet. Die einzelnen Programme werden in dem Haushaltsplan wie folgt geführt:

die noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen der
Vorjahresprogramme bis einschl. 2002
die Bauprogramme 2003 - 2005
die Bauprogramme 2006 - 2009

in dem Vermögenshaushalt -UA 6501-
in dem Vermögenshaushalt -UA 6506 - 6508
in dem Vermögenshaushalt -UA 6509-

Erläuterungen:

Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Haushaltsplanes für 2005 sind von dem Planungs- und Verkehrsausschuss das Bauprogramm 2005 und die Investitionsprogramme 2006 - 2009 zu beraten. Dazu werden als Anhang vorgelegt:

Entwurf des Straßenbauprogrammes 2005
Entwurf der Investitionsprogramme 2006 – 2009
Finanzierungsübersicht aller Baumaßnahmen an Kreisstraßen
Übersichtsplan zu den für 2005 – 2009 vorgeschlagenen
Maßnahmen. - nur für die Mitglieder des Ausschusses -

Anhang 1
Anhang 2
Anhang 3
Anhang 4

Bei der Fortschreibung der Vorschläge für das Bauprogramm 2005 und die Investitionsprogramme 2006 bis 2009 wurden, mit Ausnahme des Ausbaues der K36 im Abschnitt Hennef-Bierth – Adscheid, alle mit dem Haushaltsplan 2004 beschlossenen Maßnahmen berücksichtigt. Sie werden allerdings teilweise in den Baujahren, in denen aufgrund des Standes der Bauvorbereitung und der Einplanung in Beihilfenprogramme, frühestens mit einem Baubeginn zu rechnen ist neu veranschlagt. Geachtet wurde dabei auch darauf, dass sich ein annähernd gleicher Eigenanteil des Kreises an den jährlichen Gesamtausgaben ergibt. Die Teilstrecke an der K36 ist, in erster Linie aus Finanzierungsgründen, nach dem Planungszeitraum neu in ein Programm aufzunehmen

Neue Maßnahmen werden lediglich für das Investitionsprogramm 2006 und die erstmals aufzustellenden Investitionsprogramme 2008 und 2009 vorgeschlagen. Dabei handelt es sich um:

- 2006: Kostenanteil an dem Umbau der Kreuzung B256/L333/K7 bei Windeck-Rosbach
- 2008 Ausbau der freien Strecke der K5 von Alfter nach Bornheim-Roisdorf
- 2009 Ausbau der freien Strecke der K27 zwischen Lindscheid und der L86
Ausbau der freien Strecke der K34 von Lohmar-Hausen bis –Hausdorp
Neubau eines Radweges an der K36 von Hennef-Allner nach –Lauthausen

Einzelheiten zu den Maßnahmen der Jahresprogramme und Angaben zu den zeitlichen Veränderungen sind den als Anhang beigefügten Beschreibungen zu entnehmen. Neue Vorhaben sind als solche gekennzeichnet.

Zur Berücksichtigung bei der Fortschreibung der Investitionsprogramme liegen, mit Ausnahme der Kostenbeteiligung an dem Umbau des Knotens B256/L333/K7, keine neuen Anforderungen vor. Frühere Anträge sind entsprechend den dazu bereits gefassten Beschlüssen berücksichtigt.

Die übrigen neuen Maßnahmen beinhalten ausnahmslos Ausbauten an Streckenabschnitten an denen wesentliche Schäden zu verzeichnen sind, die im Rahmen von Instandsetzungen nicht dauerhaft beseitigt werden können, und an denen gleichzeitig eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse notwendig ist.

Insgesamt beinhalten die Maßnahmen der Bau- und Investitionsprogrammen bis 2009 einen Straßenausbau auf einer Länge von 8,5 km und den Neubau von 9,1 km Rad-/Gehwegen.

Zur Finanzierung der in 2005 abzuwickelnden Straßenbaumaßnahmen – ohne Kosten des Grunderwerbs – sind in dem Entwurf des Haushaltsplanes veranschlagt:

	Ausgaben	davon für				Einnahmen
		Instandsetzung	Verkehrssicher.	Altmaßnahmen	Bauprogramme	
2005	2.518.000	600.000	100.000	545.000	1.273.000	666.000

Die Instandsetzungs- und Verkehrssicherungsmaßnahmen sind von dem Bau- und Vergabeausschuss zu beraten. Die Einnahmen beinhalten die Kostenanteile Dritter an gemeinsamen Maßnahmen und die für einzelne Vorhaben erwarteten Zuwendungen nach den Förderrichtlinien Stadtverkehr.

Allgemein ist auf folgendes hinzuweisen:

- die angegebenen Baukosten sind, soweit nicht zumindest Vorentwürfe vorliegen, grob geschätzt.
- die Angaben zu den Verkehrsbelastungen beziehen sich weitgehend auf das Ergebnis der bundesweiten Zählung in 2000. Bei in der Jahreszählung nicht erfassten und gering belasteten Straßen, die ohnehin nicht verkehrstechnisch zu bemessen sind, wird, da die Tagesverkehre sehr stark schwanken, eine Verkehrsmenge angegeben, die voraussichtlich nicht überschritten wird.

Über die Programme soll im Rahmen der Haushaltsplanung nur generell entschieden werden. Die Beratung der einzelnen Maßnahmen der Bauprogramme bleibt davon unberührt.

Zur Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 22.02.05

Im Auftrag

Kreisstraßen - Bauprogramm 2005

lfd. Nr.	Kreis- str.	Maßnahme	Läng e km	Verkehr		Koste n Tsd. €	Bei- hilfen	Anteil Dritter
				Kfz/h	R/h			
1	14	Neubau der Umgehung Gimmersdorf, Gemeinde Wachtberg	1,75	470		2790	2030	---
2	19	Ausbau Ortslage Eichholz – B8, Stadt Hennef	0,96	<100	<5	730	495	60
3	23	Ausbau zwischen Dattenfeld und Dreisel, Gemeinde Windeck	0,26	245	6	1150	---	---

zu Nr.	Beratung / Programm	Kurzbeschreibung
1	PVA 06.02.03 Zustimmung Bauprogr. 2003	Zur Entlastung der Ortsdurchfahrt Gimmersdorf soll eine Umgehung im Zuge der K14 gebaut werden. Der PVA hat dazu im Rahmen des Linienabstimmungsverfahrens beschlossen diesem Straßenneubau die ortsfrem verlaufende Trasse zugrunde zu legen. Um das Baurecht zur Durchführung der Maßnahme zu erlangen wurde die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens beantragt, in dem inzwischen die Erörterung der eingegangenen Bedenken und Anregungen stattgefunden hat. Da dabei nicht alle Bedenken ausgeräumt werden konnten ist kurzfristig nicht mit einem Planfeststellungsbeschluss und dem Baubeginn zu rechnen. Das Vorhaben soll daher von dem Bauprogramm 2003 in das Bauprogramm 2005 übertragen werden.
2	PVA: 07.10.03 Zustimmung Bauprogr. 2005	An der 1969 zur Kreisstraße aufgestuften Teilstrecke der K19 von der B8 bei Eichholz bis zur L268 in Süchterscheid wurden bisher nur 3 kürzere Abschnitte ausgebaut. Im übrigen Verlauf hat der Straßenzug eine Fahrbahnbreite von 3,7 – 4,0 m. Der Oberbau besteht i.d.R. aus einer Schottertragschicht mit Einstreudecke und einem im Rahmen von Instandsetzungen hergestellten Asphaltbelag. Aufgrund der geringen Breite und der unzureichenden Tragfähigkeit treten fortlaufend größere Schäden an der Fahrbahn und den Seitenanlagen auf. Dies gilt insbesondere auch für den Bereich der Ortslage Eichholz und deren Anbindung an die B8. Gleichzeitig hat dort der Verkehr infolge der Bautätigkeit merklich zugenommen. Weil mit Instandsetzungen auf Dauer kein ausreichender und unterhaltungsarmer Straßenzustand hergestellt werden kann, ist ein Ausbau notwendig. Dabei sollen durch die Stadt Hennef gleichzeitig Anlagen für den Fußgängerverkehr, die bisher fehlen, eingerichtet werden. Die Gewährung von Zuwendungen nach dem GVFG ist beantragt.
3	PVA: 07.10.03 Zustimmung Bauprogr. 2005	Die K23 ist in den vergangenen Jahren, mit Ausnahme des in dem Sieghang verlaufenden Abschnittes zwischen Dattenfeld und Dreisel, ausgebaut worden.. In dem ausgenommenen Abschnitt ist, neben einem nicht frostsicher und ausreichend tragfähig befestigtem Oberbau, aufgrund der zu geringen Fahrbahnbreite abschnittsweise die Begegnung größerer Fahrzeuge nicht möglich und die Verkehrssicherheit, insbesondere auch die der die Fahrbahn mitbenutzenden Fußgänger beeinträchtigt. Außerdem besteht dort die Gefahr von Steinschlag und Felsabbrüchen sowie des Abrutschens der talseitigen Böschung. Es ist daher notwendig den Straßenabschnitt zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, der Verkehrssicherheit und der Standsicherheit auszubauen.

Kreisstraßen - Investitionsprogramm 2006

Ifd. Nr.	Kreis- str.	Maßnahme	Läng e km	Verkehr		Koste n Tsd. €	Bei- hilfen	Anteil Dritter
				Kfz/h	R/h			
1	6	Ausbau der Ortsdurchfahrt Hanfmühle Stadt Hennef	0,45	31	1	370	233	50
2	7	Umbau der Kreuzung K7 / L333 / B256 bei Windeck-Rosbach	---	---	---	330	---	---
3	61	Neubau eines Rad-/Gehweges von Rheinbach Niederdrees bis Swistal-Miel	1,90	220	8	860	420	---

zu Nr.	Beratung / Programm	Kurzbeschreibung
1	PVA: 07.10.03 Zustimmung Inv.progr. 2006	<p>Von dem, in Verlängerung der L 125, durch das Hanfbachtal von Dahlhausen nach Krautscheid (Rhl. Pf.) verlaufenden Straßenzug K 6 / K 38 ist lediglich eine Teilstrecke der letztgenannten Kreisstraße ausgebaut. Darüber hinaus befinden sich auch die nicht ausgebauten und außerhalb der Ortslagen verlaufenden Abschnitte in einem für die geringe Verkehrsbelastung ausreichenden Zustand. Unzureichend sind die Straßenverhältnisse insbesondere im Bereich der Ortslage Hanfmühle. Dort ist eine nicht ausreichend tragfähig und frostsicher befestigte, 5 m breite Fahrbahn vorhanden. Gehwege, Bankette und ordnungsgemäße Entwässerungsanlagen fehlen.</p> <p>Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der Verkehrssicherheit, insbesondere auch der Fußgänger, ist ein Ausbau mit einer für die üblichen Begegnungsfälle ausreichenden Fahrbahn und einem zumindest einseitig durchgehenden Gehweg erforderlich. Die Stadt Hennef ist grundsätzlich bereit sich daran zu beteiligen. Zuwendungen nach dem GVFG sind zu erwarten.</p>
2	Neue Maßnahme	<p>An dem aus zwei unmittelbar aneinander grenzenden Einmündungen bestehen Knoten K7/L333/B56 haben sich in der Vergangenheit trotz mehrerer Änderungen immer wieder Unfälle ereignet. Um dem zu begegnen wurden sowohl von der Unfallkommission als auch von der Gemeinde Windeck, mit Unterstützung des Kreises, ein Umbau des Knotens zu einem Kreisverkehrsplatz gefordert. Der Landesbetrieb Straßenbau hat nunmehr mitgeteilt, dass nach der durch den Regionalrat festgelegten Priorität ab 2006 Mittel für diesen Umbau zur Verfügung stehen. Da nach dem Bundesfernstraßengesetz die Kosten des Vorhabens von den beteiligten Straßenbaulastträgern gemeinsam zu tragen sind, ist ab 2006 auch der Anteil des Kreises einzuplanen.</p>
3	PVA: 07.11.01 Zustimmung Inv.progr. 2002	<p>In den Abschnitt Oberdrees – Miel sind an der K61 zwischen Oberdrees und Niederdrees ein Rad-/Gehweg und von dem Golfplatz bis Miel ein Gehweg vorhanden. In dem übrigen Bereich bestehen keine Anlagen für den Fußgänger- und Radverkehr. Dieser ist dort durch die an freien Strecken übliche höhere Geschwindigkeit und dadurch, dass in den engen Kurven Fahrzeuge häufiger von der Fahrbahn abkommen, potentiell gefährdet. Es ist davon auszugehen, dass deshalb die ansonsten dafür günstig verlaufende Straße von Radfahrern weitgehend gemieden wird. Zur Förderung und Verbesserung der Sicherheit des Rad-, aber auch des Fußgängerverkehrs, soll ein von der Fahrbahn getrennter gemeinsamer Rad-/Gehweg hergestellt werden. Die Ausführung der Maßnahme musste bisher zurückgestellt werden, weil die beantragten Zuwendungen nicht bewilligt wurden. Diese stehen nunmehr für 2006 in Aussicht.</p>

Kreisstraßen - Investitionsprogramm 2007

lfd. Nr.	Kreis-str.	Maßnahme	Länge km	Verkehr		Kosten Tsd. €	Beihilfen	Anteil Dritter
				Kfz/h	R/h			
1	11	Ausbau Bövingen – Eckhausen Gemeinde Much	0,53	<100	<5	410	---	---
2	18	Ausbau der freien Strecke Mühleip – Linkenbach, Gemeinde Eitorf	0,50	70	4	510	---	---
3	39	Ausbau der freien Strecke bei Schiffarth, Stadt Lohmar	0,60	<100	<5	385	---	---

zu Nr.	Beratung / Programm	Kurzbeschreibung
1	PVA: 07.10.03 Zustimmung Inv.progr. 2006	Nach Abwicklung der in den Programmen bis 2006 enthaltenen Maßnahmen befindet sich die ca. 7,71 km lange K11, mit Ausnahme eines 0,53 km langen Abschnittes zwischen der L 312 bei Bövingen und der L 360 bei Eckhausen, in einem ausreichenden Zustand. In dem ausgenommenen Abschnitt ist der i. M. 4,10 m breite Oberbau vollständig zerstört und kann durch Instandsetzungen nicht mehr saniert werden. Damit auch diese Teilstrecke der K 11 auf Dauer ihre Funktion im Gesamtstraßennetz erfüllen kann, ist ein Ausbau mit Mindestabmessungen, bei dem auch erstmalig ausreichende Straßenentwässerungsanlagen herzustellen sind, notwendig.
2	PVA 07.10.03 Zustimmung Inv.progr. 2006	Die Gemeinde Eitorf hat bereits mehrfach die Verbesserung der Straßenverhältnisse und den Bau eines Gehweges an der K18 von der L86 in Mühleip bis zu dem ausgebauten Abschnitt bei Linkenbach gefordert. Dies nicht nur wegen des unzureichenden Straßen-zustandes sondern auch deshalb, weil sie anstrebt für den an die K18 angrenzenden Friedhof einen Zugang von der Kreisstraße aus zu schaffen. Voraussetzung dafür ist die Herstellung eines Gehweges entlang der Straße. Bezüglich des Straßenzustandes ist darauf hinzu weisen, dass, neben der zu geringen Fahrbahnbreite (<=5,0 m), zunehmend Schäden an der Fahrbahn, den Seiten- und Entwässerungsanlagen zu verzeichnen sind, die dauerhaft nur durch einen Ausbau beseitigt werden können.
3	PVA 07.10.03 Zustimmung Inv.progr. 2007	Der ehemals beabsichtigte großzügige Ausbau der K39 als Verbindung zwischen dem Aggertal und dem Autobahnanschluss bei Rösrath wurde 1992 aufgegeben. In dem Abschnitt Muchensiefen – Schiffarth wurde danach bei Instandsetzungen eine insgesamt 0,75 km lange Teilstrecke grundlegend saniert und dabei eine für die geringe Verkehrsbelastung ausreichende Fahrbahnbreite von 5,0 m hergestellt. Gleiche, aufgrund des sehr schlechten Straßenzustandes dringend notwendige, Verbesserungen an der 0,6 km langen Reststrecke bis zum ausgebauten Anschluss an die B484 scheiterten bisher daran, dass die für die Fahrbahnerweiterung und die Herstellung ausreichender Seiten- und Entwässerungsanlagen benötigten Flächen nicht erworben werden konnten. In dieser Hinsicht zeichnet sich nunmehr eine Lösung ab, so dass die Maßnahme in das Bauprogramm aufgenommen werden sollte. Grundsätzlich könnte der Ausbau nach dem GVFG als Zubringer gefördert werden, wenn dadurch die Verkehrsverhältnisse grundlegend verbessert würden. Dies setzt jedoch Änderungen an der Linienführung, eine größere Fahrbahnbreite und den Neubau einer 2-streifig befahrbaren Aggerbrücke voraus. Dies wird bisher von den Bürgern in Schiffarth und der Stadt Lohmar abgelehnt.

Kreisstraßen - Investitionsprogramm 2008

Ifd. Nr.	Kreis- str.	Maßnahme	Läng e km	Verkehr		Koste n Tsd. €	Bei- hilfen	Anteil Dritter
				Kfz/h	R/h			
1	5	Ausbau der freien Strecke zwischen Alfter und Bornheim-Roisdorf	0,25	510	22	260	---	---
2	17	Neubau eines Rad- / Gehweges zwischen B478 und L86, Gemeinde Ruppichteroth	7,18	400	10	1825	1440	---
3	37	Ausbau im Abschnitt Ellhausen-Kreuzhäuschen, Stadt Lohmar	0,40	>100	>5	280	---	---

zu Nr.	Beratung / Programm	Kurzbeschreibung
1	Neue Maßnahme	An dem von der Kronenstraße in Alfter bis zu dem Ortseingang von Roisdorf verlaufenden Abschnitt der K5 wurde 1999/2000 ein neuer einseitiger Rad-/Gehweg hergestellt. Dabei wurde bereits berücksichtigt, dass langfristig auch Verbesserungen an der Fahrbahn notwendig werden. Dies zeichnet sich inzwischen durch die Zunahme der daran zu verzeichnenden Schäden konkreter ab. Weil die damit notwendig werdende grundlegende Sanierung des nicht frostsicher und ausreichend tragfähig befestigten Straßenabschnittes durch Instandsetzungen nicht dauerhaft erfolgen kann, ist ein Ausbau erforderlich. Dabei soll die mit 5,0 – 5,5 m zu schmale Fahrbahn auf ein für die Verkehrsbelastung ausreichendes Maß verbreitert werden.
2	PVA: 07.10.03 Zustimmung Inv.progr. 2005	Die Gemeinde Ruppichteroth, der Heimatverein Winterscheid und Kreistagsabgeordnete haben in der Vergangenheit mehrfach den Bau eines einseitigen gemeinsamen Rad-/Gehweges entlang der Gesamtstrecke der K17 von der Bröltalstraße (B478) bis zu der L86 bei Derenbach gefordert. Nachdem inzwischen entlang der Bröltalstraße sowohl von Hennef bis zur K17 als auch von Büchel in Richtung Waldbröl ein Radweg hergestellt wurde und feststeht, dass ein Netzschluss der Bundesstraße nicht möglich ist, bietet sich als Alternative der Bau einer entsprechenden Anlage entlang der K17 und der L86 an. Aufgrund des derzeitigen Radverkehrs ist zwar nach wie vor dafür keine besondere Dringlichkeit gegeben, sie ist jedoch als Angebotsplanung sowohl zur Verbesserung der Verkehrssicherheit als auch zur Förderung des Fremdenverkehrs geeignet und könnte, neben der bereits genannten Funktion, auch einen ersten Schritt zu einer über die Nutscheid in Richtung Windeck/Waldbröl verlaufenden großräumigen Radwege-Verbindung darstellen. Weil die beantragten Zuwendungen erst ab 2008 in Aussicht stehen, soll die Maßnahme in das entsprechende Investitionsprogramm fortgeschrieben werden.
3	PVA 07.10.03 Zustimmung Inv.progr. 2007	Die K37 hat, mit Ausnahme des rd. 0,4 km langen Abschnittes zwischen Ellhausen und Kreuzhäuschen, einen für die Verkehrsbelastung ausreichenden Straßenquerschnitt und einen tragfähigen und frostsicher gegründeten Oberbau. In dem ausgenommenen Abschnitt hat die mit 4,5 m Breite zu schmale Fahrbahn nur eine eingeschränkte Tragfähigkeit. Es zeichnen sich daher dort ebenfalls die an anderer Stelle bereits beschriebenen und bei den gegebenen Randbedingungen üblichen Schäden ab. Zur dauerhaften Sanierung des Straßenoberbaues und Herstellung einer für die regelmäßigen Begegnungsfälle ausreichenden Fahrbahnbreite ist ein Ausbau notwendig.

Kreisstraßen - Investitionsprogramm 2009

lfd. Nr.	Kreis-str.	Maßnahme	Länge Km	Verkehr		Kosten Tsd. €	Beihilfen	Anteil Dritter
				Kfz/h	R/h			
1	27	Ausbau der freien Strecke südlich von Eitorf-Lindscheid bis zur L86	0,55	160	<5	360	---	---
2	34	Ausbau der freien Strecke von Hausen bis Hausdorp, Stadt Lohmar	0,75	200	<5	635	465	---
3	36	Neubau eines Rad-/Gehweges von Lauthausen nach Allner, Stadt Hennef	1,05	440	28	1350	1000	---

zu Nr.	Beratung / Programm	Kurzbeschreibung
1	Neue Maßnahme	Die rd. 7,9 km lange und von der L86 südlich Lindscheid bis zur L333 in Eitorf verlaufende K27 ist, mit Ausnahme einer 0,55 m langen, nördlich der Abzweigung von der L86 gelegenen, Teilstrecke grundlegend saniert oder ausgebaut worden. An der Reststrecke ist eine 5,3 m breite und nicht frostsicher und ausreichend tragfähig befestigte Fahrbahn vorhanden. Der Oberbau besteht im wesentlichen aus einer etwa 20 cm starken Schottertragschicht mit teerbelasteter Einstreudecke und einer bei Instandsetzungen eingebauten Asphaltbeton-Deckschicht. Dieser Belag weist größere Setzungen und Verformungen auf, die auf die unzureichende Tragfähigkeit zurückzuführen sind. Außerdem sind in der Decke abschnittsweise flächige Ausbrüche und Netzrisse vorhanden und die Entwässerungsanlagen unzureichend. Weil aufgrund dieses Zustandes mit einer Zunahme der Schäden, die durch Instandsetzungen nicht dauerhaft beseitigt werden können, zu rechnen ist, sollte auch dieser restliche Abschnitt ausgebaut werden. Änderungen an der Linienführung sind dabei nicht erforderlich.
2	Neue Maßnahme	Die vorstehenden Angaben treffen sinngemäß auch für die von der Aggertalstraße (B484) bis zu Kreisgrenze südlich von Overath verlaufende K34 zu. An dieser 7,07 km langen Straße ist nach Fertigstellung des Abschnittes Hausdorp - Höffen nur noch der 0,75 km lange Abschnitt zwischen Hausen und Hausdorp nicht ausgebaut. Außer den erheblichen Verformungen und Setzungen sind dort vermehrt Schäden an den Fahrbahnrandern, den Banketten und den Entwässerungsanlagen zu verzeichnen. Diese sind darauf zurück zu führen, dass, infolge der nur 4,3 m breiten Fahrbahn, bei der Begegnung größerer Fahrzeuge auf die Bankette ausgewichen werden muß. Bei dem zur dauerhaften Verbesserung der Straßenverhältnisse notwendigen Ausbau sind nur geringe Korrekturen an der Linienführung notwendig. Die Bezuschussung des Ausbaues als Zubringer zur B484 ist noch nicht abschließend geklärt.
3	Neue Maßnahme PVA: 5.6.03	Nach dem Ergebnis einer Voruntersuchung kann entlang der K36 zwischen der B478 in Allner und dem Abfallbehandlungsbetrieb westlich von Lauthausen trotz der sehr problematischen topografischen und geologischen Verhältnisse ein einseitiger Rad-/Gehweg eingerichtet werden. Weil auch die Verkehrsbelastungen die in den kreiseigenen Richtlinien genannten Anforderungen weitgehend erfüllen, hat der Planungs- und Verkehrsausschuss zugestimmt den Bau dieser Anlage zur Aufnahme in das Förderprogramm anzumelden. Dies wurde inzwischen in Aussicht gestellt. Der zu bauende Rad-/Gehweg setzt den entlang der L352 vorhandenen Radweg in Richtung Lauthausen fort und ist bis zu der östlich der Bröl abzweigenden Stadtstraße gleichzeitig Teilstrecke des ausgewiesenen Radwanderweges R14. Außerdem entsteht eine Verknüpfung mit der entlang der Bröltalstraße

verlaufenden gleichen Anlage. Enden soll der Rad-/Gehweg, zumindest vorläufig, an dem in Höhe der Abfallbehandlungsanlage zur Sieg hin abzweigenden Wirtschaftsweg, weil die überwiegende Mehrheit der Radfahrer diesen zur Weiterfahrt benutzt. Eine ggfs. später erforderlich werdende Fortsetzung in Richtung Lauthausen ist ohne Änderungen möglich.